

bulierkunststückchen Beachtung, besonders das Erlebnis einer Walpurgisnacht im Buchladen, das an Haarhaus' »Maculaturalia« erinnert.

Eine Art geistiger Kameradschaftliche haben Otto Bruder (ein Berufsgenosse, von dem in diesen Berichten schon die Rede war) und Eduard Meinauer geschlossen, indem sie gemeinsam einen Band Erzählungen Stimmen der Erde (8°, 119 S., Chr. Kaiser Verlag, München, Ladenpreis in Ganzleinen geb. M. 3.50) herausgegeben haben, sprachlich fein abgeschliffene und ernst-nachdenkliche Geschichten, die besonders im evangelisch-christlichen Haus willkommen sein werden. Noch einmal begegnen wir Otto Bruder als Herausgeber von Heft 46 der von Rudolf Mirbt, ebenfalls einem Berufsgenossen, betreuten Münchner Laienspiele: Drei lustige Schnurren. Von Hans Sachs (H. 8°, 54 S., Chr. Kaiser Verlag, München, Ladenpreis geb. M. 1.20). Um uns Menschen des 20. Jahrhunderts Hans Sachs nahe zu bringen, ist der Herausgeber vor Um- und Neudichtungen einzelner Stellen nicht zurückgeschreckt. In diesem Zusammenhange interessiert vielleicht auch der von Rudolf Mirbt geschaffene, im gleichen Verlag erschienene Katalog »Münchener Laienspiele« (H. 8°, 64 S., Ladenpreis geb. M. —.25), in dem der Inhalt jedes einzelnen Stückes gut umschrieben und jeglicher weiterer Anhaltspunkt für Aufführungen angegeben wird.

Moritz Schäfer ist der Schöpfer des Vortragsbuches Farbensprühende leuchtende Nacht! . . . (8°, 192 S. Verlag von Hermann Gesenius, Halle, Ladenpreis in Ganzleinen geb. M. 3.50). Er ist gelernter Buchhändler, war längere Zeit Inhaber des Verlages Chr. Limbarth in Wiesbaden und übt jetzt den Beruf eines Redakteurs aus. Sein Vortragsbuch ist kein Sammelwerk, sondern enthält nur eigene Schöpfungen, sicherlich eine beachtliche Leistung. Da auf diesem Gebiete die Nachfrage nach Neuem immer rege ist, so könnte dieses Buch in den eisernen Bestand wohlaffortierter Buchläden gehören.

Sehr lehrreich für den Unterschied der Gedankenvermittlung von Rundfunk und Buch ist eine Vortragsreihe, die Fritz Worm, der frühere Inhaber der Buchhandlung Ernst Ohle in Düsseldorf aus Anlaß des 400. Todestages von Albrecht Dürer vor den Hörern des Westdeutschen Rundfunks gesprochen hat. Sie liegen jetzt in Band 6 und 7 der Werag-Bücherei unter dem Titel Persönlichkeit und Werk Albrecht Dürers (8°, je 51 S. Rufus-Verlag G. m. b. H., Köln, Ladenpreis geheftet je M. —.60) gedruckt vor und zeigen die Kunst des Vortragenden, Leben und Werk Albrecht Dürers in einer Form darzustellen, die eine aus allen Volksschichten zusammengesetzte Hörerschaft an den Radioapparat zu bannen wußte. Man könnte dies eine neue Art der Darstellung nennen, die besondere Fähigkeiten für sich fordert. Es mag dem Verfasser eine Genugtuung gewesen sein, daß die Drucklegung auf Wunsch der Hörerschaft erfolgte, ein Beweis dafür, daß doch eben das beim Vortrage gesprochene Wort nicht für alle Hörer ausreicht, um eine gründliche Aufnahme und Verarbeitung des Stoffes zu erreichen. Ein Trost für uns Buchhändler, daß zum gehörten Wort auch das gedruckte gewünscht wird.

»Vorträge in Vereinen, veranstaltet von Volksbildungsämtern, am Rundfunk, vor Soldaten und älteren Schülern, aber auch vor Orchestermusikern und die sich oft anschließenden mündlichen oder schriftlichen Meinungsäußerungen und Fragen bildeten den Anstoß zur Herausgabe dieses Buches«. Dieser Satz steht an der Spitze der Einleitung von Walter Möllers Buch Unterblühende Meister der Töne in Wort und Bild (8°, 288 S. u. Sachreg. Verlag v. Wilhelm Möller, Oranienburg, Ladenpreis in Halbleinen geb. M. 4.—). Eine Galerie von flüssig geschriebenen und gemeinverständlich in zeitlicher Anordnung von Altmeister Sebastian Bach bis Richard Strauß und Siegfried Wagner, oft die ganze Tragik des Musiker- und Künstlerschicksals offenbarend. Zahlreiche Bilder und Noten begleiten den Text. An der Spitze alles dessen, was der Rundfunk zum Gemeingut der Menschen macht, steht ja die Musik, sodas anzunehmen ist, daß diese Verlebendigung ihrer großen Meister ein aufnahmefähiges und aufnahmewilliges Publikum finden wird.

Ausübende Kunst tritt uns in den beiden lustigen Alben Bei'm Militär, 50 lustige Soldatenbilder der Vorkriegszeit und Der Hundennarr, 41 lustige Hundebilder (Verse von Leo Lustig) von Johannes Lehmann entgegen. (Quer-8°, 91 u. 90 S. Johannes Lehmann Verlag, Berlin, Ladenpreis in Ganzleinen geb. je M. 3.—). Der Zeichner, zugleich sein eigener Verleger, ist ein ausgezeichneter Karikaturist, der mit ein wenig Übertreibung des Charakteristischen Heiterkeitserfolge zu erzielen weiß. Man kann diese Blätter nicht beschreiben, sondern muß sich im Schauen an ihnen erfreuen.

1236

Auch ein Darsteller der Tierwelt — den Lesern dieses Blattes so bekannt, daß dies zu sagen sich fast erübrigt — ist Paul Cipperr, Vorstandsmitglied der S. Fischer N.-G. Die von ihm gewählte Ausdrucksform ist zwar nicht die bildende Kunst, sondern die auf eigener Beobachtung beruhende, von tiefstem Verständnis und inniger Liebe zum Tier erfüllte Darstellung. Er gehört wie Alfred Brehm in die Reihe der großen Propheten für die Tierwelt. Sein neues Buch Tierkinder (Gr. 8°, 67 S. Verlag v. Dietrich Reimer, Berlin, Ladenpreis in Ganzleinen geb. M. 5.50), beruhend auf Studien in den großen zoologischen Gärten und Tierparks, erfährt ein ungemein reizvolles und nur wenigen zugängliches Gebiet, die Kinderstube der Tierwelt. Ob er uns von Walroßkindern, von jungen Menschenaffen, Seehunden, Elefanten, Löwen und Tigern, Dromedaren usw. oder von der seltsamen Freundschaft des Nashornkindes mit dem jungen Weißbartgnu erzählt, überall spüren wir das feine Fluidum, das sich als Verbindungsglied zwischen Mensch und Tier einschleibt, das nicht nur Liebhaberei, sondern wirkliche und oft gegenseitige Liebe ist. Es wäre Unrecht, nicht auch der prachtvollen zweihundertfünfzig Bildstudien nach Originalaufnahmen von Hedda Walther zu gedenken, ohne die man sich dieses einzigartige Buch nicht vorstellen möchte.

Wer hätte sich heute nicht mit den Problemen der Zeit auseinanderzusetzen und wem fielen diese Auseinandersetzung nicht schwer? Man sagt deshalb nicht zuviel, wenn man behauptet, daß eine Darstellung »Das Gesicht unserer Zeit« (sofern sich hinter dem Titel wertvolle Erkenntnisse und Fingerzeige verbergen) die Anteilnahme der gebildeten Welt finden müßte. Ein Buchhändler, der Inhaber des Felsen-Verlages in Buchenbach, Broder Christiausen hat dieses Buch geschrieben (8°, 114 S., Felsen-Verlag, Buchenbach, Ladenpreis in Ganzleinen geb. M. 4.50) als Frucht der Stille und Zurückgezogenheit. Er zeigt den Stilwandel der Kunst, der Kleidung, des Tanzes, der Handschrift, der Liebe, der Erziehung, der sozialen Einstellung, der Philosophie, des religiösen Glaubens, indem er aus der Stillsolge von gestern und heute den Ausblick auf das »morgen« eröffnet. Ob man sich die Gedankengänge des Verfassers zu eigen macht oder nicht, dieses Buch hat mancherlei zu sagen und zwingt uns dazu, sich mit ihm auseinanderzusetzen. Und in solcher Auseinandersetzung ist der Gewinn eigener Erkenntnisse unverkennbar. Man versteht es deshalb, daß die Karlsruher Jungbuchhändler das Buch als Thema für die Septembertagung ihrer Arbeitsgemeinschaft gewählt hatten. Die Buchhändler, die sich der Mühe der Lektüre unterziehen, werden wissen, welchen Kunden sie es zu empfehlen haben.

In vierter Folge liegt vor: Wunder im Weltall. Ein Jahrbuch vom Fortschritt in Forschung und Technik, von Ländern und Abenteuern, herausgegeben von Paul Sieberh (Gr. 8°, IX, 387 S. mit 114 Einzelabbildungen u. 317 Abb. im Text. Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München, Ladenpreis in Ganzleinen geb. M. 12.—). Nachdem die drei ersten, früher an dieser Stelle besprochenen Jahrgänge den Grund gelegt haben für eine vernünftige Betrachtung der ungezählten Wunder im Weltall, sollen die von Band 4 an erscheinenden Jahrgänge Einblicke in die neuesten Fortschritte der Forschung und Technik gewähren und so einen gewissen in sich abgeschlossenen Charakter erhalten. Der Herausgeber, Gesellschafter des Verlages Kösel & Pustet, hat es abermals meisterlich verstanden, eine Vielheit von Einzelbeiträgen namhafter Mitarbeiter zum abgerundeten Ganzen zusammenzuschweißen und dieses Ganze mit Hilfe eines reichen, sorgfältig ausgewählten Bildmaterials so anschaulich wie möglich zu gestalten. Auch dies ist eine Kunst, die nicht jeder kann.

Ein Sammler und Gestalter auf anderem Gebiete ist Reinhold Ernst Stolzenberg, auch ein Berufskollege. Sein bei Winkemann & Sohn in Berlin erschienenenes Büchlein Deutsche Sprüche zum deutschen Geist (H. 8°, 117 S., Ladenpreis kart. M. 1.50, Lwd. M. 3.—) enthält 366 Aussprüche und Gedanken der Geister von Wittenberg, Weimar und Potsdam. Das hübsch ausgestattete Büchlein läßt den Leser täglich eine Minute bei einem Spruch verweilen und nachdenken, gewiß eine heilsame Übung des Herzens und Geistes.

In zweiter Auflage liegt vor: Richtige Vornamen für unsere Kinder. Gemeinverständliche Abhandlung über Vornamen und Vornamengebung. Herausgegeben von Hermann Desterwich. (8°, 48 S. Theodor Oppermann Verlag, Hannover-Kirchrode, Ladenpreis kart. M. 1.80.) Daß das Büchlein einem vor-handenen Bedürfnisse entgegenkommt, beweist diese zweite, vom Verfasser, einem bekannten Berufsgenossen, vermehrte und verbesserte Auflage. Es wird eine beachtenswerte Abhandlung »Über Vornamen und Vornamengebung« und als Anhang je ein alphabetisches Verzeichnis von männlichen und weiblichen Vornamen mit Angabe ihrer Herkunft und Bedeutung geboten.